

Inhalt

| | |
|--|-----------|
| Vorbemerkung | 9 |
| Der Umgang der Bundesrepublik Deutschland mit NS-Kulturgutverlusten | 15 |
| 1. Die „Washingtoner Erklärung“ (1998), die Einrichtung der „Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste“ (2002) und der „Beratenden Kommission“ (2003) | 15 |
| 2. Was bedeutet die in Washington eingegangene Verpflichtung, „faire und gerechte“ Lösungen herbeizuführen? | 20 |
| 3. Hindernisse, die sich im Vorfeld einer Restitution von „NS-Raubkunst“ stellen | 23 |
| Paul von Mendelssohn-Bartholdys Gemäldesammlung | 27 |
| 4. Welche Kunstwerke befanden sich in der PvMB-Sammlung, wann und wo wurden sie erworben und wie wurden sie präsentiert? | 27 |
| 5. Verschlungene Flucht- und Transportwege: Kunstsammlungen werden außer Landes gebracht | 31 |
| 6. Paul von Mendelssohn-Bartholdy gerät in finanzielle Schwierigkeiten, sein früher Tod gibt Anlass zu allerlei Spekulationen | 35 |
| 7. Rettungs- und Sicherungsmaßnahmen für einige der Bilder aus der Sammlung von Paul von Mendelssohn-Bartholdy | 39 |

| | |
|--|-----------|
| Verfügungen und Vorsichtsmaßnahmen | 43 |
| 8. Der „Erbvertrag“ vom 8. Februar 1935 und die handschriftliche Hinzufügung | 43 |
| 9. Angehörige der Mendelssohn-Bartholdy-Familie flüchten aus Nazi-Deutschland | 46 |
| 10. War Justin K. Thannhauser nur ein Vermittler und Kommissionär oder war er Eigentümer der ihm übergebenen Picasso-Bilder? | 56 |
| | |
| NS-Raubkunst und „Fluchtgut“ in der Schweiz | 61 |
| 11. Die Schweiz als Umschlagplatz für NS-Raubkunst und sogenanntes Fluchtgut | 61 |
| 12. Zwei der fünf Picasso-Bilder wechseln unter dubiosen Umständen in der Schweiz den Besitzer | 66 |
| 13. Was geschah mit den drei Braque- und mit den restlichen drei Picasso-Gemälden? | 68 |
| | |
| Die Restitutionsforderung der Paul von Mendelssohn-Bartholdy-Erben | 70 |
| 14. Der Anlass der PvMB-Erben, Restitutionsforderungen gegenüber dem MoMA und dem Guggenheim Museum zu stellen | 70 |
| 15. Das Restitutionsgesuch und die Bemühungen um die Herausgabe des Picasso-Bildes „Madame Soler“ | 72 |
| 16. Das Urteil eines New Yorker Gerichts und der ausgehandelte Vergleich mit dem MoMA und dem Guggenheim Museum | 78 |

| | |
|---|------------|
| Der Ankauf des Picasso-Porträts „Madame Soler“ durch die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen | 91 |
| 17. Die Bayerischen Staatsgemäldesammlungen (BStGS) erwerben 1964 das Picasso-Bild „Madame Soler“ | 91 |
| 18. Die Geschäfte des Kunsthändlers, Galeristen und Sammlers Justin K. Thannhauser in der Nazi-Zeit und danach | 96 |
| 19. Der Standpunkt der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen im Fall des „Madame Soler“-Porträts | 100 |
| 20. Die Klage der Mendelssohn-Bartholdy-Erben gegen den Freistaat Bayern in den Vereinigten Staaten | 106 |
| 21. Wie bewerten die PvMB-Erben das Verhalten der BStGS und des Freistaates Bayern im Fall des Porträts „Madame Soler“? | 110 |
| Ausblick und Perspektiven | 117 |
| 22. Über die Notwendigkeit einer unabhängig betriebenen Provenienzforschung | 117 |
| 23. Die Debatte um die Reform der „Beratenden Kommission“ und die Bemühungen, ein Restitutionsgesetz zu schaffen | 121 |
| 24. Wie soll es im Streitfall des „Madame Soler“-Porträts weitergehen? | 127 |
| Dokumente | 131 |
| Abkürzungsverzeichnis | 177 |
| Personenregister | 178 |
| Abbildungsverzeichnis | 182 |